

Großherzoglich Hessische Zeitung.

No. 70.

Darmstadt. Donnerstag, den 11. März

1841.

Deutsche Bundesstaaten.

Berlin, 8. März. Die Pr. St.-Ztg. enthält unter ihren heutigen Berichten über Landtagsangelegenheiten die Adresse des pommerischen Landtags an S. M. den König, welche nach Ausdruck der lebhaftesten Gesinnungen also schließt: „Wir bitten den Himmel, daß er Ew. Majestät und Ew. erhabenen Bundesgenossen beschreiben, uns die Segnungen des goldenen Friedens zu bewahren, mit Erfolg fördern möge; sollte jedoch Ew. Kön. Maj. genehigt seyn, das siegreich väterliche Schilder zum Schutze des theuren Vaterlandes zu ziehen, sollte abermals der ehrene Würfel über das Geschick der Völker geworfen werden, erhebt sich dann Ihr Volk wie Ein Mann, so werden Ew. K. Maj. Pommerns tapfere Söhne den ererbten Ruhm der Väter in den vorderen Reihen bewahren sehen, und viele, welche ihr Blut in früheren Kämpfen vergossen, von neuem Ew. Maj. Ruf harrend entgegenblicken. Mit tiefster Ehrfurcht ersehen wir als E. K. Maj. allenunterthänigste zum 7. Provinzial-Landtage versammelte Stände des Herzogthums Pommern und Fürstenthums Rugen. (Folgen die Unterschriften.) Stettin, 2. März 1841.“

München, 7. März. Gestern Nachmittag ist S. H. der Erbgroßherzog von Hessen von Wien zurückgekehrt, und wird mit J. K. H. der Erbgroßherzogin noch einige Tage hier verweilen (s. untr. gest. Bl.).

Den Würzburg ist am 6. März eine Abtheilung Artillerie, aus einem Hauptmann mit sechs andern Officieren und einer bedeutenden Anzahl Unterofficieren und Artilleristen bestehend, nach Germersheim in abgegangen.

Kassel, 7. März. S. H. der Kurprinz und Mitregent haben heute dem k. preuss. Gen. Adj., Gen. Maj. v. Neumann, Audienz ertheilt und aus dessen Händen das Vollerlöschreiben S. M. des Königs von Preußen wegen des Ablebens J. K. H. der Kurfürstin entgegengenommen.

Heidelberg, 9. März. Wie das Mannh. Journ. berichtet, beabsichtigt man dieses Jahr wieder auf hiesiger Schlossruine das mit so viel Beifall aufgenommene, nur im vorigen Jahre ausgeführte, große Musikfest zu feiern. Gegenstand desselben soll „das Entstehen, die Blüthe und der Verfall des Heidelberger Schlosses“ seyn und der Musikdirector Heisch in Heidelberg die Musik dazu liefern.

Schweiz.

Schaffhausen, 6. März. So eben ist die bestimmte Nachricht eingegangen, daß der gr. Rath des Cantons Thurgau das Anerbieten des Fürsten von Thurn und Taxis, die thurgauer Post für jährlich 12,000 Fr. in Pacht zu nehmen, angenommen hat. Dies hat derselbe Canton Thurgau gethan, welcher den Canton Schaffhausen so arg verlästerte, als er mit dem genannten Fürsten in einen ähnlichen Vertrag trat. (Wof. Ztg.)

Der „Schweizerbote“ theilt die Zuschrift mit, die der aargauische kl. Rath zur Beantwortung der Note des Nuntius (s. untr. gest. Blatt) dem Verorte eingab. Es heißt darin: Was nun aber die Nachfertigung der gegen die Kloster ergriffenen Maßregeln dem eidgen. Bundesvertrag gegenüber betrifft, so wird es Euer Hochwohlgebornen, so wenig als dem hohen Vertreter des heil. römisch-apostolischen Stuhls in der Schweiz entgegen diesen, daß es sich dabei ausschließlich um die staatsrechtlichen Befugnisse eines von seinen Mitteidgenossen garantierten souveränen Bundesgliedes handelt, Befugnisse, für deren Ausübung die aargauische Staatsgewalt sich nachst. einzig dem aargauischen Volk verantwortlich weiß, und daß daher unser Canton dieser seiner souveränen Stellung, nicht minder aber seiner eigenen

Achtung für die unbeschränkte Autonomie des schweizerischen Bundes vergessen müßte, wenn er sich auch nur einen Augenblick befügt halten könnte, die Aufhebung seiner Kloster überhaupt und das dabei nach seinen verfassungsmäßigen Einrichtungen zu beobachtende Verfahren dem Urtheil irgend noch einer andern Autorität zu unterwerfen, es wäre dann der inner den Schranken gleicher Berechtigung sich bewegenden Stimme seiner Bundeslieder, zu denen allein er in Bezug auf die fraglichen Corporationen durch den Art. XII des Bundesvertrages in einem gegenseitigen Vertragsverhältnisse steht ic.

Großbritannien und Irland.

London, 6. März. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses erhob sich der Bischof von London energisch gegen die scandalösen Scenen, welche auf einem Ballé im Drurylane-Theater durch Aufführung höchst obscener Tänze verurlicht wurden, die von Frankreich herüber gebracht worden seyen. Der Lordkanzler gab die Versicherung, daß der Erneuerung solcher werde vorgebeugt werden.

Die Verhältnisse zu Nordamerika scheinen eine ernste Wendung zu nehmen. Eine sehr erbitterte Stimmung gab sich sowohl im Parlamente, bei Gelegenheit der Bewilligung der Kosten für die Seemacht, kund, als sie sich im Publicum zeigt, über das Benehmen der Nordamerikaner in der schon mehrmals erwähnten Sache des zu Newyork gefangen gehaltenen Hrn. Mac Leod (s. untr. gest. Bl. Nr. Nordamerika). Sir Robert Peel äußerte auch, daß man durchaus nicht nachgeben dürfe. Eine bedeutende Flotte, 10 Linienschiffe ic., soll sich zu Gibraltar sammeln und nach den vereinigten Staaten abgehen. Lord Palmerston hat dem englischen Gesandten in Washington, Hrn. Fox, befohlen, unverzüglich auf Freilassung von Mac Leod zu dringen. Doch hoffen Viele noch, daß dieser Sturm vorübergehen und Nordamerika es nicht aufs äußerste kommen lassen werde.

Dem Gieße zufolge sind die Königin und Prinz Albert von dem musikalischen Sacilienverein in Rom zu Ehrenmitgliedern erwählt worden. J. M. ist ausgezeichnete Klavierspielerin; Prinz Albert wird als Tenorist gerühmt. — Am 1. März hielt die russische Compagnie, d. h. die Gesellschaft der mit Rußland handelnden Kaufleute, ihr jährliches Festmahl, an welchem Baron Wrannow, der russische Botschafter, Theil nahm. Derselbe drückte den Wunsch aus, daß Friede und Freundschaft zwischen England und Rußland erhalten werden mögen.

Frankreich.

Paris, 8. März. Die Journale sind ohne alle Neuigkeiten. — Der Process des „National“ vor der Pärskammer findet heute statt. Der Gerant desselben, noch durch Krankheit verhindert, hat dem Hrn. Pean Vollmacht gegeben, für ihn zu erscheinen; Hr. Marie wird die Vertheidigung des „National“ führen.

Die Arbeiten an den detachirten Forts werden ununterbrochen mit der größten Thätigkeit fortgesetzt. Die Arbeiten an der Ringmauer dagegen sind ganz aufgegeben; die Arbeiter haben sogar die Erlaubniß erhalten, ihre Felder auf den Punkten, welche die Ringmauer durchschneiden sollte, zu bestellen.

Straßburg, 3. März. Binnen wenigen Wochen werden mehrere Veränderungen hinsichtlich der daber und im Elsaß für die Folge zu garnisonirenden Truppen vor sich gehen. Es scheint nun, daß der Grenzstand derselben in den rheinischen Departementen vermindert wird. Das 11. Artillerieregiment wird gleich dem 29. Inf. Reg. unsere Gegend verlassen und sich nach dem Innern Frankreichs begeben, dagegen haben zwei Bataillone des

Wichtig, nicht
abgesehen, aber
Kriegsangelegenheiten
sind die Ereignisse
in der Provinz
1841.
1. Februar
bezeichneten n. Größt
gerichtet.
nach Courage
in J. ertheilte
in Straßburg und
Bermittlung um 10
angekommen mittel
Den Stadtrath
11. Courage
Schwarzenmühl.
12. Courage
13. Courage
14. Courage
15. Courage
16. Courage
17. Courage
18. Courage
19. Courage
20. Courage
21. Courage
22. Courage
23. Courage
24. Courage
25. Courage
26. Courage
27. Courage
28. Courage
29. Courage
30. Courage
31. Courage
32. Courage
33. Courage
34. Courage
35. Courage
36. Courage
37. Courage
38. Courage
39. Courage
40. Courage
41. Courage
42. Courage
43. Courage
44. Courage
45. Courage
46. Courage
47. Courage
48. Courage
49. Courage
50. Courage
51. Courage
52. Courage
53. Courage
54. Courage
55. Courage
56. Courage
57. Courage
58. Courage
59. Courage
60. Courage
61. Courage
62. Courage
63. Courage
64. Courage
65. Courage
66. Courage
67. Courage
68. Courage
69. Courage
70. Courage
71. Courage
72. Courage
73. Courage
74. Courage
75. Courage
76. Courage
77. Courage
78. Courage
79. Courage
80. Courage
81. Courage
82. Courage
83. Courage
84. Courage
85. Courage
86. Courage
87. Courage
88. Courage
89. Courage
90. Courage
91. Courage
92. Courage
93. Courage
94. Courage
95. Courage
96. Courage
97. Courage
98. Courage
99. Courage
100. Courage